

fünf Stellen des fünften Buches (*De maleficis et eorundem deceptionibus*) von Niders Formicarius (1437) als direkte Übernahmen aus dem *Manipulus florum* des Thomas von Irland (1306). Bei drei Übernahmen wird die ursprünglich misogynen Intention verschoben und zur Konstruktion einer misogynen Vorstellung instrumentalisiert, die in Abweichung von der bisherigen Tradition magische Praktiken nun v. a. ungebildeten Frauen zuschreibt. B. P.

Görge K. HASSELHOFF, *The Image of Judaism in Nicholas of Cusa's Writings*, *Medievalia et Humanistica*, N. S. 40 (2015) S. 25–36, kontrastiert des Cusaners jüdenfeindliche Politik mit seiner Berufung auf jüdische Astronomen und Philosophen für wichtige Gedanken; sogar das Konzept der *docta ignorantia* ist durch Maimonides inspiriert. Das Rätsel, warum dieser in der *Docta ignorantia* mehrfach unter dem Namen Rabbi Salomo zitiert wird, kann H. freilich auch nicht lösen. V. L.

Clemens WEIDMANN, *Vier unerkannte Predigten des Maximus von Turin*, *Sacris erudiri* 53 (2014) S. 99–130, kommentiert und ediert in Ergänzung zur Edition der Predigten des Maximus von Turin durch Almut Mutzenbecher (CC 23, 1962) vier in der Forschung hinsichtlich der Verfasserschaft umstrittene und an entlegenen Orten gedruckte Texte, die auch zur Liturgiegeschichte des 5. Jh. herangezogen werden können. C. L.

Stephen PELLE, *An Edition of an Unstudied Early Carolingian Sermon Collection*, *The Journal of Medieval Latin* 23 (2013) S. 87–160, ediert erstmals eine bislang kaum beachtete karolingische Predigtsammlung, der er 19 Stücke zurechnet. Wichtigste Überlieferungsträger des heilsgeschichtlich organisierten, von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht reichenden Zyklus sind St. Gallen, Stiftsbibl., 124 (erstes Viertel 9. Jh.) und 146 (wohl Mitte 9. Jh.). Die Einleitung bietet knappe Bemerkungen zu den Hss., der vulgärlateinisch beeinflussten Sprache der Predigten, ihren Quellen (v. a. zum Einfluss des von B. Bischoff so genannten „Bibelwerkes“) sowie ihrem möglichen Entstehungskontext, die Edition einen ausführlichen textkritischen Apparat, Verweise auf Bibelstellen sowie Ansätze einer Kommentierung. B. P.

James MCCUNE, *The Sermon Collection in the Carolingian Clerical Handbook*, Paris, Bibliothèque Nationale de France, lat. 1012, *Mediaeval Studies* 75 (2013) S. 35–91, stellt die acht Predigten aus der Hs. des frühen 9. Jh. vor, die auch die sogenannten *Capitula Parisiensia* (MGH Capit. episc. 3 S. 16–35) enthält, und ediert die bisher ungedruckten Stücke 4–8 zu Themen wie der Feier der Letania maior, dem Kampf gegen heidnische Bräuche oder allgemein moralischer Unterweisung der Laien. Die Edition ist durch eine starke Tendenz zur Normalisierung gekennzeichnet, manche Textänderungen dürften zu diskutieren sein, etwa die Dispensierung vom Fasten für Kranke, *quibus necesse est omnia ore accipere* (S. 72). Die Hs. bietet *omni ora*, was eindeutig sehr viel sinnvoller ist, wenn man *ora* als orthographische Variante von *hora* versteht. V. L.